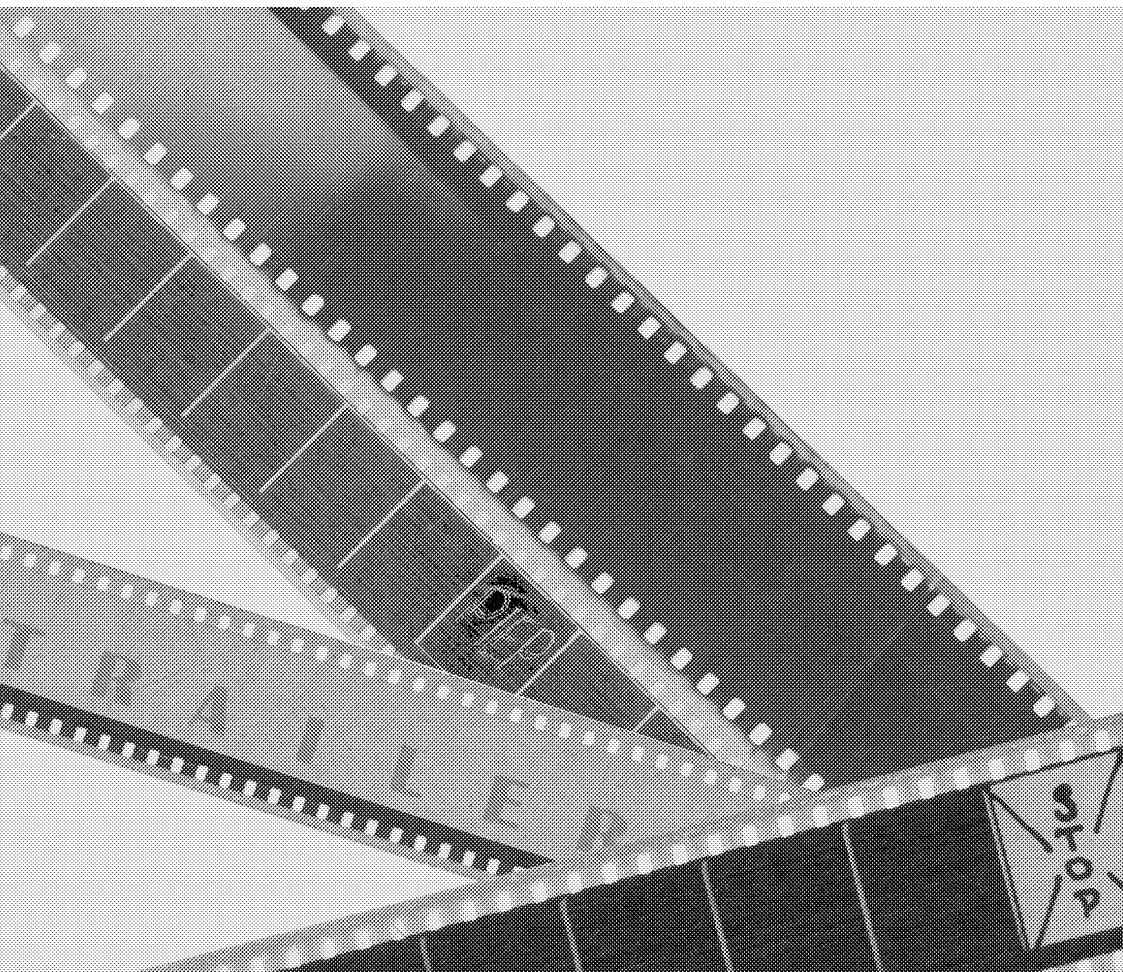


KAPU zine

APRIL ::: MAI ::: 2005

KAPUZINERSTRASSE 36 ::: 4020 LINZ ::: 070 - 77 96 60





IMPRESSUM ::: KAPUZINE MÄRZ – APRIL 2005

REDAKTION/ MITARBEITER DIESER AUSGABE

Anatol Bogendorfer, Tanja Lattner, Flip Kroll,
Huckey Renner, Rainer Kohlberger, Klemens
Pilsl, Peter Wagenhuber, Florian Huber, Florian
Sedmak, Peter Friedl, Martin Wassermair, Georg
Gartlgruber, Kriszta Hofer, Christian Wellmann,
Bert Estl, Stefan Blumenschein.

LAYOUT

Judith Holzer, Agnes Steiner

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER

KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz
Tel ::: 070/779660
e-mail ::: kapu@servus.at

HERSTELLUNG

Druckerei Pecho

NEBEN DER ANKÜNDIGUNG DER VEREINSAKTIVITÄTEN SIEHT SICH DAS KAPUZINE ALS
MEDIALER FREIRAUM, DER DIE VERBREITUNG „ANDERER NACHRICHTEN“ ERMÖGLICHT.



VORWORT

Auch wenn dem griechischen Philosophen Epikur zu Gute zu halten ist, dass er in seinem „Schulhaus“ und noch berühmteren Garten auch Sklaven und Frauen zum Unterricht zugelassen hat und somit in der damaligen hellenistischen Gesellschaftsordnung einen subversiven, emanzipatorischen Akt vollbrachte, hat´s mir vor kurzem bei seinem bekanntesten Wahlspruch mal wieder die Grausbirn aufgezogen. „Lathe biosas! - Lebe im Verborgenen“. Und weiter: Halte dich von Politik, dem öffentlichen Leben fern und suche das Glück im engen Kreis!

Dem gegenüber sei hiermit wieder einmal gesagt, dass, wenn es also eine jugendliche Parole gibt, die selbst für eventuelle Post-Punks Sinn machen muss, dann ist dies: Scheiss Hippies!

Die Kapu hat gut daran getan, das Finanzierungsproblem nicht nur auf den Verhandlungstisch zu legen, sondern auch öffentlich und somit zum Politikum zu machen.

Denn vor allem durch den Zuspruch von aussen, durch gut besuchte Benefizparties und Spenden konnten wir uns letztendlich über das Jahr 2004 hieven und darüber hinaus auch wieder einmal Leute dafür sensibilisieren, dass Kultur kein Honiglecken, also nicht immer hedonistischer Selbstzweck ist. Unser Verhandlungstermin mit Kulturstadtrat Watzl wurde bedingt durch Krankheit auf Ende März verschoben. Die Subventionsansuchen liegen bei den Verantwortlichen von Stadt, Land und Bund nun auf dem Tisch. Gute Besserung wünschen wir uns jetzt alle! Bald wissen wir mehr, wie´s weitergeht.

Dass es weitergeht, steht für uns ausser Diskussion.

In den nächsten zwei Monaten gibt´s viele spannende Veranstaltungen, auf allen Programmebenen, in allen Genres, die wir bedienen. Auf die Kooperation mit dem Crossing Europe Festival blicken wir mit einer gewissen Vorfreude, war doch das letztjährige Debut für alle Beteiligten eine große, positive Überraschung!

Und derweil arbeiten wir auch schon wieder sehr intensiv an zwei weiteren „Großprojekten“, die noch vorm Sommer realisiert werden:

Das O-heim Open Air, das heuer am Wochenende 1. und 2. Juli, wie immer am Rodelgelände Ottensheim über die Bühne gehen wird.

Und dann errichten wir im Juni endlich die WIR AG! Eine politisierte Kulturfabrik im öffentlichen Raum.

Mehr dazu später oder in unserer wöchentlichen Sitzung, die jeden Mittwoch um 19 Uhr stattfindet, und zu der alle Kapu-Interessierten herzlich eingeladen sind,...

....damit unser Kreis nicht enger, sondern größer wird!

adios

Anatol Bogendorfer

04.
MÄRZ

FR

THE HARA-KEE-REES

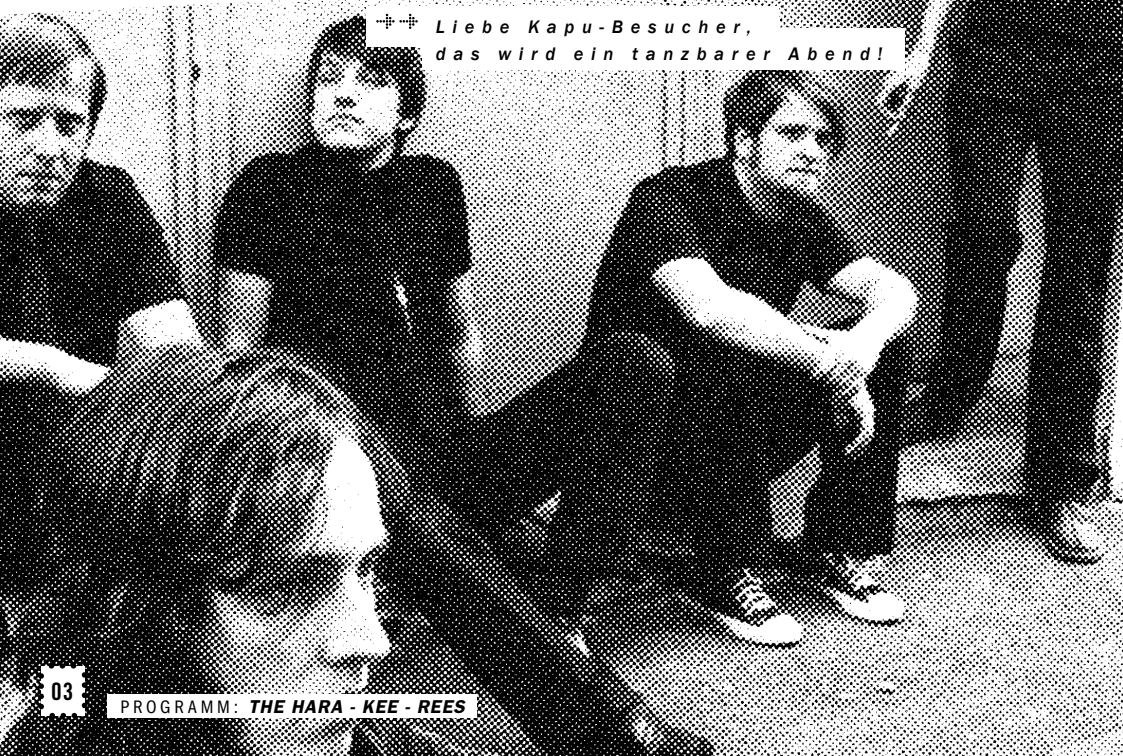
support: The Beautiful Kantine Band

Die HARA-KEE-REES aus Köln legen mit „Explode!“ ihr Debüt vor, welches seinen Titel keineswegs zu Unrecht trägt. Bandname und ein Blick auf's 60s-Style-Cover lassen ahnen, was musikalisch kredenzt wird, schon das Front-Foto der fünf jungen Herren (komisch, keiner trägt 'ne schwarze Hornbrille...) spricht Bände. Hat man dann die 180 g schwere LP auf den Plattenteller gewuchtet und das denkmalträchtig-biedere Intro der Schallplattenindustrie längst vergangener Tage über sich ergehen lassen, geht's zügig nach vorne los. Vom ersten Takt an herrscht hier Dynamik und

Action, die sich bei Leuten, die auf 60s Northwest Garage im Stil von THE SONICS und THE WAILERS abfahren, in unvermeidbaren Ganzkörper-Zuckungen äußern wird. Hier klingt alles, wie es soll (und muss) und „Trash“ ist hier nicht zufällig durch miese Studios bedingt, wie es ja bei vielen der heute unter prä-Punk laufenden 60s Bands der Fall war.

Nun das neue Album „II“, das „Explode!“ nicht nur ebenbürtig ist, sondern vielleicht auch übertrifft. erinnert euch an KING KHAN, das hier ist dieselbe Liga!

#



—‡‡‡‡— Liebe Kapu-Besucher,
das wird ein tanzbarer Abend!



**SOUNDGOOD
PRESENTS
REGGAE-MUSIC
LIVE IN CONCERT!**

SUPERSENSATION

feat.

**The Roots-Rocking
RIKITIK Band
from Vienna
& Guests**



11. MÄRZ

FR

Der Live-Reggae Club „Supersensation“, bislang monatlicher Fixpunkt im Programm des Wiener Clubs WIRR, übersiedelt erstmals in die KAPU.



Das Programm der Rikitik Band besteht aus den klassischen Reggae-Ska- und Rocksteady-Instrumentals (sogenannte Riddims) wie Drum Song, Real Rock, Swing Easy, My Conversation oder Declaration of Rights. Entstanden sind diese Riddims vor allem in Sir Coxson`s Studio One, und bilden heute die Grundlage der jamaikanischen Musik. Obwohl schon vor fast 50 Jahre komponiert, werden sie immer wieder gespielt und neue Songs darauf veröffentlicht.

So kennt z.b. die Online-Datenbank <http://www.reggae-riddims.com> 268 verschiedene Songs auf dem Real Rock Riddim (z.b. auch von The Clash).

Eine Show mit Rikitik dauert in der Regel mehrere Stunden, bei denen die Band einen dieser Klassiker nach dem anderen spielt und die Sänger teilweise Originalsongs oder eigene Stücke singen. Davor, dazwischen und danach Beschallung vom Soundgood Intl. Soundsystem!



13.
MÄRZ

SO



GOOGOLPLEXX
präsentiert



KURZFILME,
DOKU,
EXPERIMENTELLE
FILME
des Studiengangs
MULTIMEDIAART
an der FH Salzburg

www.fh-sbg.ac.at/mma

BEZAHLTE ANZEIGE

Soho

Dornigasse 5, 4020 Linz, Tel/Fax: 0732 771477
email: linz@soho-online.at

05

PROGRAMM: **GOOGOLPLEXX: FILMWERKSTATT**

GOOGOLPLEXX

präsentiert



18.
MÄRZ

FR

Ex-Trendsport BMX, eine Sportart, die sich durch zu kleine Fahrräder und zu grossen Übermut der Fahrer auszeichnet, wird auch in Linz noch immer ausgeübt, was dank modernster Videoaufnahme und -schnitttechnik laufend aufgezeichnet wird und bei dieser Premiere der bereits 5. Ausgabe gebührend gefeiert wird. Die beiden hochtalentierten Macher der „humi-froanz productions“ haben wieder mal alle Register ihres Könnens gezogen, um die absurdesten Manöver von französischen Roadtrips, englischen „Urban Games“, aber natürlich auch aus heimischen Abteilungen und Sportplätzen auf digitalem Band festzuhalten. BMX kicks ass, danach gibt 's in der Druzba Party und musikalisches Entertainment mit Stunt DJ 20inch Flip.

PREMIERE >> 21 uhr
BMX SQUAD VIDEO MAGAZINE #5



Infos unter

☒☒ www.bmxsquadlinz.tk



BEZAHLTE ANZEIGE

www.studio74.com

19.
MÄRZ

SA

BENEFIZ FÜR B37

SHAKING FOR THE BASICS

live: WIPE OUT
MANY MEN HAVE TRIED
BRAAZ

Ein Benefiz für gleich 2 Einrichtungen ?

Die B37 Notschlafstelle und die Wärmestub'n reiten zwar unter verschiedenen Fahnen, doch haben beide ein gemeinsames Ziel vor Augen:

Obdachlosen eine Anlaufstelle zu bieten und ihnen den täglichen Kampf etwas zu erleichtern. Weiters teilen sich die B37 Notschlafstelle und die Wärmestub'n ein Gebäude und es wäre lächerlich hier jemanden nicht zu unterstützen.

Ein Benefiz für Obdachlose ?

Leider sind für viele Obdachlose schon zur Alltäglichkeit geworden. Aber nicht in dem Sinne, dass wir Sie wie „normale“ Menschen behandeln, sondern in dem Sinne, dass uns diese (nicht Ihre, denn es betrifft uns genauso) Problematik gar nicht mehr auffällt.

und WÄRMESTUB 'N

Der Reinerlös dieses Benefiz dient dazu der Wärmestub'n und der B37 Notschlafstelle Ausgaben für die notwendigsten Dinge, wie Hygieneartikel, Unterwäsche und festes Schuhwerk (nicht von der Kleidersammlung erhältlich), Suppeneinlagen etc., zu finanzieren.

WIPE OUT Hier in Linz brauchen wir nicht mehr allzu viele Worte über die lokalen Electro-Pioniere verlieren. Fadi Dorninger, Alex Jöchtl und Didi Kern rocken die Kastln im Hintergrund. Ober-Crooner Didi Bruckmayer brilliert an der Bühnenkante durch eine hören- und sehenswerte Gesamtpformance!

MANY MEN HAVE TRIED Misanthropischer, technischer Hardcore ohne Tough Guy Scheiss oder sonstiger Idiotie. Für Leute mit kurzen Aufmerksamkeitsspannen durchaus geeignet. Erstes Demo ist gerade im entstehen.

☼☼ www.manytried-allfailed.

BRAAZ Gestartet, als Freejazzquartett unter dem Namen „SO“, treten „BRAAZ“ jetzt in Trioformation (Gitarre, Bass, Schlagzeug) auf, um ein kräftiges „Höhllob“ von der Bühne zu lassen. Dieses „Höhllob“ setzt sich zusammen aus braaz-esken Interpretationen von Punk, Freejazz, Noise, und Dub, und wird für die nötige Verwirrung sorgen!

#



- * 18 EURO
- * 30% ERMÄSSIGUNG BEI ALLEN KAPUVERANSTALTUNGEN
- * ÜBERRASCHUNGSGESCHENK
- * WEIHNACHTEN FREIER EINTRITT

GÜLTIG 1 JAHR AB AUSSTELLUNGSDATUM

ERHÄLTlich IM KAPUBÜRO TEL.NR.:779660

01.
APRIL

FR

**SOUNDGOOD
PRESENTS
NO GUNS TO TOWN!**

live from Kingston Jamaica:

NATTY KING

sounds inna Unity:

**FIRECLATH
DOWNBEAT SHUFFLE
DUPPY CONQUEROR COMMANDMENT
GOOD VIBRATION
JAH ROCKERS
SHAKADELIX
SOUNDGOOD INTL.**



Mit „No Guns to Town“ lieferte Natty King einen „DER Hit-Tunes 2004!“ (Zitat Dubster) und tatsächlich erreichte der Song Nummer 1 Plazierungen in den Choice FM Top 20 Reggae Chart in London, den New York Reggae Chart oder den South Florida Reggae Charts. Bereits bei seiner Erscheinung ein Klassiker, der auch kräftig auf den grossen Live-Events Jamaikas wie Sting oder Rebel Salute abgefeiert wurde.

Der 27-jährige aus dem kleinen, in den Blue Mountains gelegenen Kurort Bath in St. Thomas stammende Kevin Roberts zählt zu einer neuen Generation von Rastafari-Sängern wie I-Wayne, Bascom X oder Chezidek, die in letzter Zeit eine Hymne nach der anderen für die Dancehall abliefern. Begonnen hat er seine Karriere bereits 1997 mit dem Tune „Settle Your Mind“. Später arbeitete er unter anderem für Steely & Cle-

vie, die ihm auch seinen Künstlernamen gaben. Sein eigentlicher Mentor ist jedoch der Old-School Deejay Trinity (ja genau: „Three Piece Suit And Thing“), mit dem er auch den Tune „Great Stone“ für das Hamburger Label Ire HiFi aufgenommen hat. Aktuell soll auch der erste Longplayer Natty Kings veröffentlicht werden, Titel: „No Guns to Town“.



3.
APRIL

SO

KINDERZIMMER PRODUCTIONS

Der Legende nach, hat der TEXTOR sich auf seinen Kopf gesetzt um besser nachdenken zu können (und um mehr Texte rauszuquetschen). So oder ähnlich könnte es gewesen sein.

Aber was beweisen schon Legenden? Ein handfestes „Wo ist mein Kopf?“ ist da schon ganz etwas anderes! Ja, man muss sie einfach mögen, diese schrulligen und gleichzeitig betont netten (heisst insgesamt sehr sympathischen) Herren aus Ulm. Dieses Abstrakte, aber trotzdem voll in der Realität verankerte Ding hat mittlerweile viele Kanäle durchlaufen. Vom Majordeal bis zum FM 4 Liebling.

In Zeiten, in denen die „Neue deutschen Welle“ im Hip Hop entsetzt als nationalistischer Auswuchs interpretiert werden kann, heisst es eben Nerven bewahren: „Wo ist mein Kopf? Wo ist das Scheißding hin?“

Unbeeindruckt und hartnäckig ziehen die KIZIS ihr Ding durch und spielen und leben ihre eigene Interpretation von Hip Hop.

Bei aller Abstrahierung und Schräglage liefert man ein tolles Album nach dem nächsten und ist mit „irgendjemand muß doch“ dem Optimum, der Vorstellung vom KIZIS-Sound extrem nahe gekommen. Immer logischer fliesen die Beats von Quasimodo und immer überzeugender schwingt Textor die Textkeule. Sicher verankert im eigenen System, in der kleinen Enklave, die sie sich im weiten Feld

von „Deutsch-Rap“ erarbeitet/ erkämpft haben wird auf konventionelle, puristische, dogmatische Vorgaben des Genres geschissen. Auf eine seltsam verdrehte Art bleibt man irgendwie aber doch zugänglich. Das ist der Unterschied zwischen populistischen Dogmen und populärer Kunst. „Wenn dein Gott sagt du sollst töten, ist dein Gott ein Arschloch!“ Stoppt das puristische Geplänkel: Hip Hop ist nicht alles. Aber: Alles ist Hip Hop.

So schaut´s aus. Wir können dem zur Zeit vorherrschenden Bild von deutschsprachigem Hip Hop, das ja traurig aussieht, etwas gegenüber stellen.

Here we go: Schauen sie sich das an!

#

6. APRIL

SA



TROST LABEL NIGHT

LIVE **THE THERMALS** (Usa)
UNITED MOVEMENT (A)

+ DJ ALFI

(SUBSTANCE RECORDSTORE / B72 - WIEN)

Nach 6 Jahren gibt's endlich wieder einmal ein Trost Label Fest in der Kapu ! Für alle jüngeren unter euch sei gesagt, dass es sich bei TROST um ein Independent Plattenlabel aus Wien handelt, dass sich nun schon seit langer Zeit um den sogenannten Underground in Österreich annimmt. Hier fungiert TROST einerseits als Label, das seit jeher österreichische Bands, darunter auffallend viele oberösterreichische, supportet - man denke nur an Kurort, Deadzibel, Pest, Bulbul oder Valina - und andererseits verdanken wir der Vertriebstätigkeit von TROST auch jede Menge guter Musik von internationalen Bands und Labels in Österreich.

Diese zwei Konstanten (!) im Betätigungsfeld von TROST spiegeln sich auch an diesem Abend wieder.

Das in Seattle beheimatete Traditionslabel SUBPOP galt auch in den Jahren nach dem zu Weltruhm gelangten Trio Nirvana als Plattform für spannende Musik. Murder City Devils! Supersuckers! Und nun THE THERMALS!

Auf ihrem 2004 erschienenem Album „Fucking A“ donnern The Thermals in unter dreißig Minuten eine Songperle nach der anderen herunter.

Die Musikjournalille nennt es Punk-Rock-Garage-Lo-Fi-Indie-Songs, das Trio selbst No-Fi. Wie auch immer, eine großartige Band, die uns live zu rocken und bezaubern wissen wird!

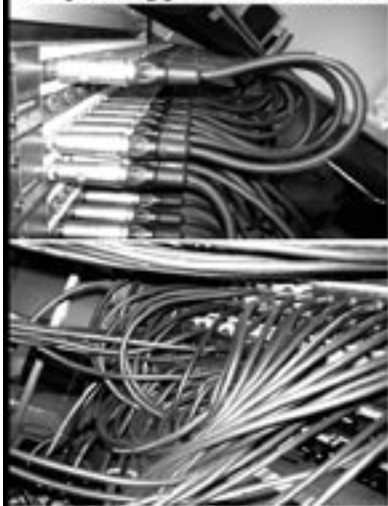
Und dann UNITED MOVEMENT, Junggemüse aus Wien, das wir euch ja schon mal als Vorspeise von Trans Am in der Stadtwerkstatt servierten. Nun erscheint das erste Album der Band auf Trost. Die beiden Verschwörungstheoretiker von United Movement verstehen es im Sinne der OXES oder frühen DON CAB Rockmusik zu abstrahieren ohne dabei auf das Rocken zu verzichten!

Beide Bands verfolgen auf symphatische Art und Weise eine Strategie, die Dinge als Band so zu machen, dass sie in erster Linie für sie selbst als innovativ, spannend und mitreissend gelten und somit aufgrund des hohen Grades an Authentizität auch viele andere Leute mitreissen können. Jenseits eines marktrelevanten Verwertungsdrangs und einäugiger Trend-glottzerei!

Das soll auch für die Politik von TROST gelten können und auch ein Grund sein warum diese Party in der KAPU zur grossen Familienfeier mit euch allen ausarten wird !!

ps: DJ Alfi arbeitet im von TROST gegründeten „Substance“ Plattenladen in Wien. Ihn darf ich euch als Wiener Pendant zu Dj Flex Your Head (Pezzy) vorstellen. Ihr wisst, was dies für die Partydauer heissen kann: Nehmt euch die Sonnenbrillen für den Nach-Hause-Weg am Vormittag mit, Marke: „Verlebte Diva“!

We proudly present: **DAS KAPU Tonstudio.**



24 Spur, Bombensound, Analog/Digital

Deadbeil, the Trailerpark Playboys, Vacant, Woody Beeds und contrasbcan? schwören drauf, Demos, Cd und Plattenproduktionen
Jetzt auch endlich in der Kapu, Anträgen lohnt sich.

16.
APRIL

SA

KAPU & STWST PRÄSENTIEREN:

A DAY IN BLACK AND WHITE

SUPPORT: **GOLDEN BIRDS**

Dieses begnadete Trio aus Washington DC macht glücklicherweise da weiter, wo die Ex-Labelkollegen City Of Caterpillar wegen ihrer Auflösung aufhörten: Sphärischer Instrumental-durchtränkter Post-Hardcore mit viel Wucht, sirrenden Gitarren und effektiver Rhythmik. Die Vocals (wenn sie denn da sind, selten genug) sind angenehm unnervig und kräftig, außerdem mit sehr gehaltvollen Lyrics, die Dynamik ist beeindruckend, und angenehmerweise bewegen sich die Drei außerhalb vom konventionellen Hardcore-Terrain, sondern bauen dank dynamischer und sich bis ins unendlich steigender Arrangements eine unglaublich Spannung auf. Ähnlich wie Saddest Landscape setzen sie weniger auf Tempo oder Aggressivität, sondern neben dem Dynamikwechsel vor allem auf die Lautstärke-Variation, die sicher von Instrumental-Acts wie Explosions In The Sky oder Godspeed You Black Emperor beeinflusst ist. Schwer rockende Epen, die sich nicht auf gewöhnliche Schemen einlassen und damit nur gewinnen. Diesen Abend eröffnen wird die post-rock Kapelle GOLDEN BIRDS (ehem. CARRIER) aus Berkeley.





RUGGED MAN

17. APRIL

SO

R.A. THE RUGGED MAN (NY)

MACCABEES aka:

KILLAH PRIEST (NY/Sunz of Man)

HELL RAZAH (NY/Sunz of Man)

TIMBO KING (NY/Royal Fam)

That´s what I call Starpower!! So ein deftiges HipHop Lineup hat die KAPU schon lang nicht mehr (oder sollte man sagen überhaupt noch nie) gesehen: Von einem der illsten MC´s überhaupt hin zu Wu Tang Affiliates steht an diesem Abend mehr Hochkarätiges auf der Bühne als Diamanten in der Auslage von Jacob der Jeweller. Doch eins nach dem anderen: Beginnen wir bei R.A. the Rugged Man: Sohn eines mental durchgewirbelten Vietnam Veterans fand R.A. in den 80ern seine Liebe zu Rappern wie Kool G Rap, Rakim oder Big Daddy Kane. 1993 schienen seine Träume in Erfüllung zu gehen, denn Jive Records, damals noch eine HipHop Großmacht mit Acts wie KRS ONE, Too Short oder Souls of Mischief, sigte den wilden R.A. und stattete ihn gleich mit einem 300.000 USD Vorschuss aus. R.A. fackelte da nicht gleich lang herum, sondern verpulverte das Geld mit einer Mischung aus Sex, Drugs und Tracks wie z.b. „Cunt Renaissance“ mit Notorious B.I.G. bis das Label ihn dropte, weil sie meinten, dass das Material zu heftig für den Mainstream sei. Ironie des Schicksals, dass gerade

ein paar Jahre später ein weißer Rapper eben mit genau diesen Ingredienzen zum Weltstar wurde, aber für R.A. hieß es erst mal Abschied nehmen von den Superstarträumen. Nichtsdestotrotz feilte er weiter an seiner Undergroundkarriere, releaste ein paar tonnenschwere Tracks auf Rawkus (Til my Heart Stops, Stanley Kubrick,..) und den dirty as fuck Award gewinnträchtigen Song „Bottom Feeders“ + Video gemeinsam mit den Smut Peddlers, war eine Zeit lang in psychiatrischer Behandlung, verhandelte mit Master P und Russell Simmons, stellte das Album „American Lowlife“ für Priority fertig, das dort irgendwo in irgendwelchen Tresoren verschimmelt, und brachte dann plötzlich Ende 2004 ganz unerwartet via Nature Sounds sein „DebutAlbum“ „Die Rugged Man Die“ heraus, das Kritiker wie Fans vollends verzückte. „I ain't down to sign autographs and shake ya hands/I don't want trendy ass followers as fans/I don't wanna sell records, I don't wanna be big/I don't want MTV runnin' up in my crib/I don't wanna be light in the music biz/I don't want fans that don't know who G Rap is.“ vom Song Lessons beschreibt ganz gut R.A.'s Credo, live lässt er dann noch um ein Quentchen ärger das Tier im Mann raushängen, so gesehen vor 5 Jahren bei einem Konzert in München. Nichts für schwache Gemüter!

www.ratheruggedman.com

Jetzt aber los Richtung Wu Mansion: Starten wir mal bei Brooklyn´s KILLAH PRIEST, dem wohl bekanntesten Artist der 3 Wu Gambinos. Zum ersten Mal liess dieser sein lyrisches Kampfschwert 1995 auf GZA´s Liquid Swords aufblitzen im genialen „B.I.B.L.E“, weitere Streiche folgten auf ODB´s Debut sowie auf dem ersten Gravediggaz Album. 1996 gründete er gemeinsam mit HELL RAZAH, 60 sec. ASSASSIN und PRODIGAL SUNN die Gruppe SUNZ OF MAN, 1998 wurde sein von 4th Disciple und Truemaster produziertes Debut Album „Heavy Mental“ auf Rat von GZA auf Geffen released, und enterte sogar Platz 24 der Billboard Charts. Im selben Jahr kam auch das Debut von SUNZ OF MAN „The Last Shall be First“, das mit dem Track „Shining Star“ auch MTV Airplay erzielte. In den folgenden Jahren, als das Wu Tang Logo nicht mehr diese Strahlkraft wie Mitte der 90er besaß, dropte KILLAH PRIEST drei weitere Alben, nämlich „View from Massada“ (2000), „Priesthood“ (2001) sowie „Black August“ (2003), die seinen Ruf als überdurchschnittlicher Lyricist weiter einzementierten. Gemeinsam mit RAS KASS, KURUPT und CANIBUS gründete er vor ein paar Jahren die 4 HORSEMEN, eine Supergroup der underrated Lyricists, die ein Album aber bis dato noch schuldig blieben. Dafür kommt demnächst das erste Album der BLACK MARKET MILITIA, der Raptruppe bestehend aus TRAGEDY KHADAFFI, KILLAH PRIEST, HELL RAZAH und TIMBO KING sowie den MACCABEES, das ganze noch mal minus Tragedy.

www.killahpriest.com

HELL RAZAH, ebenfalls ein Sohn Brooklyn´s war bzw. ist wie schon gesagt Mitglied bei SUNZ OF MAN, einer der erfolgreicher Crews der WU FAM. Seine Feature Liste ist ellenlang, so wirkte er auf Albumtracks von GZA, Method Man, ODB, Ghostface und Killah Priest mit, dropte 3 Alben via Sunz of Man und hat mehr Seitenprojekte als man zählen kann am laufen. Mit Producer 4th Disciple beispielsweise hat er gerade ein neues Album fertiggestellt, ein neues SOM Oeuvre ist am Weg und oben genannte Crews bringen demnächst ebenfalls ihre Debuts an den Start. Also an Unterbeschäftigung leidet HELL RAZAH mit Sicherheit nicht, was auch für einen MC seines Kalibers vergeudetes Kapital wäre.

www.hell-razah.com

TIMBO KING kennt man bei uns in Europa am ehesten von der Kollaboration mit den französischen IAM, denn der Track „La Saga“ flimmerte vor ein paar Jahren mehr als nur einmal pro Tag auf den europäischen Musiksendern. Timbo ist Mitglied der ROYAL FAM, die neben ihm noch aus Dark Denim (aka Dark Ages), Dreddy Kruger, Mighty Jarret und Stoneface besteht, die aber bis dato noch kein gemeinsames Album rausgebracht haben, ausser einem europäischen Bootleg, von dem die Jungs aber selber nichts wussten (rule #4080: record industry is shady..). TK war ebenfalls Gast auf diversen Longplayern, 2005 legt er aber jetzt richtig los, sowohl mit den MACCABEES als auch der BLACK MARKET MILITIA um dort Lyrics wie z.b. diese vom Ghost Dog Soundtrack zu kicken: „Yo, sharp swords and rusty knives against dusty nines/You stink niggas with musky vibes/Battle cry, warrior stance, the black Pearl Harbor/Smell of revenge, worms in the air/Spit like grandpa from down South/Three-sixty roundhouse, I'm throwin planets and stars...“ Und auf dem Album von R.A. the Rugged Man ist er auch mit zwei Gastversen vertreten, womit sich der Kreis wieder schliesst. Epochal! flip

www.timboking.com




26. APRIL – 01. MAI

CROSSING EUROPE 2005

in der KAPU: Musik- und Jugendkulturfilmschiene & S.Y.P.H. live





Mit einem großen Sortiment frischer Kinofeinkost aus ganz Europa steigt von 26. April bis 1. Mai die zweite Auflage des CROSSING EUROPE Filmfestival Linz. Gespielt und gefeiert wird im Movimiento und City Kino, im O.K Centrum, wo das Festival sein Basislager aufschlägt, – und in der KAPU, die sich bei der Festivalpremiere voriges Jahr zum Geheimtipp unter den BesucherInnen gemauert hat.

Eigenständige und lebendige Regiearbeiten stehen im Mittelpunkt des von Ex-Diagonale-Intendantin Christine Dollhofer geleiteten Festivals, das wieder fast ausschließlich Ur- und Erstaufführungen bietet. Im Europäischen Wettbewerb rittet ein rundes Dutzend Debüt- oder zweite Kinofilme junger europäische Talente um den mit 10.000,- Euro dotierten CROSSING EUROPE Award. Das Europäische Panorama zeigt über 20 herausragende internationale Produktionen des letzten Kinojahres. Der heimischen Filmszene bietet das Filmfestival unter dem Label Local Artists ein Forum für neue Filme und Videos.

Filmschiene in der KAPU

Die KAPU ist wieder Schauplatz einer kleinteiligen abendlichen Reihe mit ausgesuchten Dokumentar- und Spielfilmen aus dem Universum der Jugend- und Musikkulturen. Da das Programm (Stand Februar 2005) noch nicht 100%ig fixiert ist, bitte einfach kurz vor Festivalbeginn einen Blick auf www.kapu.or.at oder www.crossingEurope.at werfen – es lohnt sich.

26. APRIL – 01. MAI CROSSING EUROPE 2005

Die diesjährige Personale ist dem außergewöhnlichen slowenisch-deutschen Künstlerpaar Maja Weiss und Peter Braatz (Lebensmittelpunkt: Ljubljana) gewidmet. Maja Weiss zeichnet u.a. für den ersten Spielfilm der slowenischen Filmgeschichte verantwortlich. Ihr jüngster Kurzfilm „Child in Time“ lief im Wettbewerb der Berlinale 2005, auf der sie bereits vor drei Jahren für ihren Spielfilm „Varuh meje“ („Guardian of the Frontier“) ausgezeichnet wurde – dem ersten Spielfilm der slowenischen Filmgeschichte, der unter weiblicher Regie entstand.



S.Y.P.H. live!

Ihr 1959 in Solingen (D) geborener Partner Peter Braatz alias Harry Rag (als solcher auch einer der Protagonisten von Jürgen Teipels Oral-History-Standardwerk „Verschwende Deine Jugend“) ist eine Zentralgestalt der frühen Punkszene der BRD: 1977 gründete Braatz die Proto-Punkband S.Y.P.H. („Save Your Pretty Hearts“), und weil sich für die in keinen Schublade passende Musik kein Label finden ließ, 1979 auch noch das verdienstvolle Label „Pure Freude“.

Mit seinen alten Mitstreitern setzt Braatz ein Festivalhighlight und gastiert am Freitag, 29. April 05 mit S.Y.P.H. in der KAPU.

Heute arbeitet Braatz überwiegend als Regisseur, u.a. mit David Lynch (bei „Blue Velvet“) und Wim Wenders (bei „Der Himmel über Berlin“). Zu seinen Arbeiten zählen zahlreiche Kurz-, Dokumentar- und Experimentalfilme, wobei er immer wieder auch die Nähe zur Musik sucht – so etwa bei der Dokumentation „Sex Pistols, Welcome Home“ des Sex Pistols-Reunionskonzerts in Ljubljana 1996.

CROSSING EUROPE bietet eine Auswahl aus dem umfangreichen Schaffen von Weiss und Braatz.

Neu ist heuer der Festivalpass für alle Filme & Veranstaltungen, der ab zwei Wochen vor Festivalstart um 50,- Euro bzw. 40,- Euro (SchülerInnen & Studierende) im Movimiento und City Kino erhältlich ist.

1.
SO
MAI

SO

KAPU & WASCHAECHT PRÄSENTIEREN:

KARATE

im Schlachthof Wels



„YOUR EYES, THEY MADE LIES TRUE. SAY ANYTHING AND I WOULD BELIEVE YOU.“

2004 feierte eine der großartigsten Bands der Vereinigten Staaten ihr 10 jähriges Jubiläum: KARATE. Rechtzeitig dazu erschien, wie immer auf Southern Records, ihr mittlerweile 6. Studioalbum „Pockets“, welches sicherlich als Höhepunkt in ihrem bisherigen Schaffen gesehen werden kann. Nach Ausflügen in jazzigere Gefilde auf dem Vorgängeralbum „Some Boots“ und der EP „Cance/Sing“ schließt sich nun der Kreis zu den früheren Werken der Band – radikal abgespeckter Emo und beswingter Jazz mit einer Patina aus intuitivem 70s Pop-Rock, der aber nie abgegriffen oder auf überflüssige Art „Retro“ wirkt. Gitarre/Bass/Schlagzeug, offene Songstrukturen, perfekter Sound und Spannungsbögen, die ohne Verzerrung oder elektronische Effekte auskommen. Abgerundet werden die Songs durch wundervoll inszenierte Erfahrungen und Geschichten, die Sänger/Gitarist Geoff Farina in seinen Texten zum Ausdruck bringt.

„You can get by with a few sins and you can try to make a horse win once, but can't put back together what you sever. „

KARATE ist auch eine der Bands, die ihre Entwicklung kontinuierlich und mit Bedacht vorantreiben. Seit über 10 Jahren stehen sie im selben Line-Up auf der Bühne bzw. im Studio und nach über 600 Konzerten in 20 verschiedenen Ländern ist KARATE definitiv eine von jenen Bands, die sich Mann und Frau live nicht entgehen lassen sollte!

„I want to take you to dinner but you'd rather hang out in rest stops“

Mo	Di	Do	Fr	Sa	So	Programme	Mo
Montag	Dienstag	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag		
06.00	FRÖHNE - Das Informationsmagazin auf Radio FRO (MN)			Musikprogramm			06.00
06.30	Musikprogramm		Morgenmix		Lernche Ungezeichnetes Musikprogramm		06.30
07.00	Bildungsratgeber (RN)	Morgenmix/RN					07.00
07.30	Bildungsratgeber (RN)						07.30
08.00	Kulturkanal (MN)						08.00
08.30	Sensationsmix	Wissen-Gedank	Sensationsmix				08.30
09.00	Linear Sprengeradio						09.00
09.30							09.30
10.00	Open Space/UK_PUAYUST_B9 SE		Musikmix				10.00
10.30							10.30
11.00	Avastika FM	Radio Tinkypen	Interakt. FM				11.00
11.30							11.30
12.00							12.00
12.30	Musikprogramm						12.30
13.00	FRÖHNE - Das Informationsmagazin auf Radio FRO (MN)						13.00
13.30							13.30
14.00	Hungary Studio (MN)	Open Space/Infochance (RN)	Mehrwertzeit Radiocestral (M)				14.00
15.00	The rocking 90s	John Peel	Mehrwertzeit Radiocestral				15.00
15.30	Growth (WML)	Der Möglichkeitsraum (M) John Peel (M)	Mehrwertzeit Radiocestral Kulturzentrum RM				15.30
16.00							16.00
16.30	Bildungsratgeber						16.30
17.00	Kulturkanal						17.00
18.00	FRÖHNE - Das Informationsmagazin auf Radio FRO						18.00
18.30							18.30
19.00	Sozial	Indy	Literatur	Klassik			19.00
19.30	PhantomProgramme (M) Der Wert (M) John Arndt (M)	Black Sheep	1970er Jugendradio				19.30
20.00		Sounds Good	groovy stuff (M) FRO live (M)	E-Verkehr			20.00
21.00		Musikabend (M) Friedrich (M)	Ich hab's (M) Wannschalgenmusik (M) FRO live (M)				21.00
22.00		Scandalo (M) Net & Nip (M) Fragione (M)	Kape Radio Show (M) FRO live (M)				22.00
23.00		experiment Radio (M)					23.00
00.00		Radio California (M) Calle Bezerra (M)					00.00
01.00	Musikprogramm						01.00
01.30							01.30



bonjour



liebe leute,
wenn auch ihr cds, platten, texte, comics,
videos, etc gemacht habt: her damit
(an nebenstehende adresse schicken)

KV KAPU
Kennwort 'bonjour'
Kapuzinerstr 36
4020 Linz



ABER DAS LEBEN LEBT PERFECT TEEN NIESOM

www.niesom.at

Rewind: 1. Die Liebe ist das abgedroschenste Songthema von der Welt! 2. Einäugig abstrahiert geht es in der Popmusik entweder um die Liebe oder den Tod. 3. Die Liebe steht am Beginn des Pop durch die Trobadours und Minnesinger. Fast-Forward: Achthundert Jahre später wird Pop auch als eigenes Genre im Pop-Business verstanden, inklusive Sub-Genres und Labels, und genau inmitten dieser klassischen Musikgattung steht nun das sensationelle Album der drei Wiener Jungs. Warum ich das alles extra erwähne? Bis jetzt waren »Aber das Leben lebt« die Antithese zu jeglichen ‚file under‘-Sprüchen

in all den Gazetten des Pop. Ehemals verschrobene Stückchen, Neo Country oder zehn minütige Dekonstruktionen der letzten 50 Jahre Musikgeschichte sind transferiert in kompakte und wunderschöne Balladen, deren verspielter Zugang zu all ihrem Liebesschmerz dem älterer Tracks gleich geblieben ist. Daran wird sich auch nichts ändern: »We Can't Turn Down the Love Songs«, so der Titel des Openers von »Perfect Teen«. Denn: solange das Leben lebt, lebt vermutlich auch der Pop und die Liebe als zentrales Thema im Popsong. Play!

rainer@kohlberger.net



**MIMI SECUE
FORST
KARATE JOE REC. 2004**

✦ ✦ www.karate-joe.com
www.mimisecue.com

Seit ihrer Gründung 1999 ist FORST das dritte Album der burgenländischen Band mimi seue.

Genauso wie „le charmant rouge“ erarbeiten sie mittels Kombination von klassischen Rockinstrumenten (Gitarre, Bass, Schlagzeug) und modernen (Vibrafone, Synthesizer) bzw. alten (Glockenspiel) Instrumenten eine eigene Welt.

Mimi seue zeichnet sich aus, durch eine andauernde Ruhe, die harmonisch, aber auch melancholisch ist. Die von ihnen kreierte Klänge, ob durch Violine oder Piano breiten sich im Raum aus, obwohl

sie eigentlich tief schwer zu Boden sinken müssten.

Beim hören ihres aktuellen Albums FORST drängt sich mir, besonders bei den akustischen Nummern unweigerlich die Erinnerung an den Twin Peaks Soundtrack und Film auf, was wenn man sich der von David Lynch gezauberten Stimmung entsinnt, die Musik von mimi seue beschreibt.

Um bei dieser Verbildlichung zu bleiben, das Zitat auf der CD „are those the deportation camps’ she asked tremulously, pointing at...

tan



**LE CHARMANT ROUGE
POST NO BILL
KARATE JOE REC. 2004**

✦ ✦ www.karate-joe.com
www.charmant-rouge.com

Le charmant rouge zaubern in klassischer Rockband Besetzung eine späherische Welt, in der Synthesizerblitze durch den Raum hallen, als ob sie an elastischen Wänden abprallen und zwischen klatschenden Händen zurückfinden.

Auf ihrem zweiten Album POST NO BILL spielt die 3köpfige österreichische Band mit elektronischen Elementen, genau

so wie mit Gitarre und Schlagzeug. Der selten eingesetzte Gesang wirkt beinahe wie das realistische Beiwerk zu Cello, Violine und „singing saw“. Trotz all den klirrenden Ausbrüchen ist le charmant rouge eine gute Kombination aus Indie-Musik und gewagter Elektronik a la trans am gelungen.

tan



RADIAN JUXTAPOSITION THRILL 147 / TROST

www.radian.at

Juxtaposition, Longplayer nr.vier vom Wiener Trio Radian, ihreszeichen die österreichischen Meister der nuancierten musikalischen Reduktion, ist ein von Klangtüfteleien getriebenes Glanzstück. Hier wird Rock`n`Roll am Nanometer strapaziös gebogen, pervertiert und aufbereitet. Kein leichtes Unterfangen und bei aller sich breitmachenden Disziplin entsteht der Eindruck, ein Stück Kilmis-

ter müsste jeden Moment wie ein Eiterwimmerl durch die Membran des Lautsprechers donnern.

Aufgenommen wurde das ganze bei Wirt John McEntire in den Somastudios (u.a. die Brutstätte von All Natural, Mission of Burma, Push Button Objects, Royal Trux, Stereolab, Tortoise, Wilco, etc.). Juxtaposition ist als CD und LP erhältlich.

anti



UNITED MOVEMENT FOLLOWER ISSUE #01

www.unitedmovement.com

Als ein paar Hamburger Jungs »Ich möchte Teil einer Jugendbewegung sein« auf ihre T-Shirts pinselten und diesem Anspruch durch die Inszenierung an den Märkten der Gebraucht- und Schallplattenwaren bis ins hinterste Kuhdorf des deutschen Sprachraumes auch gerecht wurden, stellt sich spätestens zehn Jahre danach heraus dass irgendwann zuviel Marketingkörner ins Getriebe der Medienmachinerie geschüttet worden sind und die gesamte Bewegung (Hamburger Schule?) nun ganz leicht im Stillstand als das täglich immergleiche Filetstückerkel konsumiert werden kann.

The Medium is the Massage.

Als sich ein paar Wiener Jungs daran machen, nach ihrem ersten Auftritt in der Versenkung zu verschwinden, geben sie diesen Plan inkonsequenterweise auf, um in DIY-Manier ein Movement mit einigen Widersprüchen zu konzipieren, die u.a. später in den »Instructions for being a UM Follower« in diesem Fanzine zu finden sind, in dem sie ungeniert und laut auf kopierten 20 Seiten ausdrücken, was es mit UM auf sich hat, »cracked« ins Boot nehmen, ein Interview mit John Congleton von »The Paper Chase« führen und ein 3 Tracks-Demo von ihrem upcoming Album auf Trost darüberstreuen, »cause »let's face it, the web sucks, (...) a printed version of the UM stuff is sexier«

The Medium ist the Message.

rainer@kohlberger.net



ROBERT FOLTIN UND WIR BEWEGEN UNS DOCH. SOZIALE BEWEGUNGEN IN ÖSTERREICH. EDITION GRUNDRISSE, WIEN 2004

Immmer wieder wird – je nach Standpunkt – beklagt oder festgestellt, dass linke Bewegungen in Österreich nie ein größeres Ausmaß erreicht hätten. Trotzdem veränderte sich die institutionelle Struktur wie auch Sichtweise und Lebensverhältnisse der Bevölkerung, angestossen und beeinflusst durch soziale Auseinandersetzungen. Internationale Einflüsse waren zwar wichtig, aber auch spezifisch österreichische Ereignisse bewirkten Veränderungen.

Der Autor zeichnet die Bewegungen der letzten Jahrzehnte nach: von den Revolten des Lebensstils durch Musik und Drogen über „1968“, den Feminismus, die Schwulen- und Lesbenbewegung, die Besetzung der Wiener Arena, den Widerstand gegen das AKW Zwentendorf und das Wasserkraftwerk Hainburg, die Pro-

teste gegen die Wahl Kurt Waldheims zum Bundespräsidenten und die Studierendenstreiks 1987 und 1996 bis hin zur Bewegung gegen die ÖVP-FPÖ-Regierung ab dem Februar 2000, die eine für Österreich unerwartete Intensität entwickelte. Aus dem Blickwinkel der emanzipatorischen Bewegungen entwirft der Autor ein Bild der Gesellschaftlichen Veränderungen und eine Analyse der Transformation der herrschenden Strukturen – nicht nur in Österreich.

Robert Foltin, Jahrgang 1957, studierte Sprachwissenschaft und Philosophie und war jahrelang aktiv in der Sponti- und autonomen Szene in Wien und Salzburg. Heute ist er Mitherausgeber und Redakteur der „Grundrisse – Zeitschrift für linke Theorie & Debatte“.

Das Buch ist erhältlich im Infoladen Treibsand, Rudolfstrasse 17, 4040 Linz
Der Erlös der im Infoladen verkauften Bücher geht an die KAPU.

WIR EMPFEHLEN ANDERSWO:

HIP HOP & DANCEHALL BIRTHDAY BASH

Wo: DRUZBA/Kapu line up:
Wann: So, 27. März

DJ STICKLE
DJ D-Soul FIRECLATH Sound
GOOD VIBRATION Sound
Jah Rockers Sound
+ Special Guests

RE|VA|GE TANGENT UNIVERSE CDROM (DIY)

bestellen via:

✚✚ www.rauschstruktur.net

Die Sache ist die: Anfang Februar spielt Scorn in der KAPU, und während ich am Wuzzler stehe spricht mich dieser sympathische junge Mann an und fragt mich, ob er mir eine CD schenken darf. Zuerst dachte ich an einen religiösen Eiferer (remember the Krishna-Kids: „Darf ich Ihnen ein Buch schenken?“) oder an eine höfliche Einleitung in ein Gespräch voller sexueller Zweideutigkeiten. Aber: der sympathische junge Mann entpuppt sich als Musiker, der wohl den unkommerziellsten, konsequentesten und nettesten Weg des Publishing praktiziert: er verschenkt selbstgebrannte CD's mit selbstgebastelter Musik im selbstgebasteltem Cover (inkl. Kochanleitung für „Orientalische Instant Nudelsuppe mit Fischaroma“) an fremde Menschen, von denen er sich denkt, das könnte die interessieren.

Sehr, sehr cool!

Nun zum schwierigen Teil – die Mucke: ich verstehe nicht viel (eigentlich gar nix) vom Genre, aber ich denke mal dass die 13 Tracks der CD mittels Computer erstellt wurden, eventuell unter Zuhilfenahme diverser Effekt-Kasteln und blinkender Geräte. Vielleicht ist auch ab und an ein Turntable im Spiel? Was weiss ich. Jedenfalls hat der Musiker seine Freude am Spielen mit Beats, Sounds und noch mehr Beats. Heavy Breakbeats. Noisy Drum and Bass, selten auch kurz ein bisschen Techno? Schräg, vertrackt und dann plötzlich doch wieder klar strukturiert. Jedenfalls nicht nervös. Der Musiker weiss den Groove von nicht all zu schnellen Drums zu schätzen. Und wenn man es sich zwei, drei Mal anhört – dann rockt es plötzlich!

kle

ever fallen in love with someone you shouldn't have?

KAPU_9000

Mitschnitte von KAPU-Konzerten und Partys;
Mucke von KAPU-Bands,
Mucke von KAPU-DJ's und
Platz für spontane Ideen.
Jeden 2. Montag 20-21:00 Uhr.



KAPU RADIO SHOW

Live aus dem KAPU-Ton-Studio via OLIVE. KAPU-Ankündigungen, Party-Rückblicke und Underground-Sport-Journal.
Jeden 2. Mittwoch 23-24:00 Uhr.

on air: FRO 105,00 online: www.fro.at

I N T E R V I E W

MIT
GABI KEPPLINGER

FRAGESTELLUNG: ANATOL BOGENDORFER

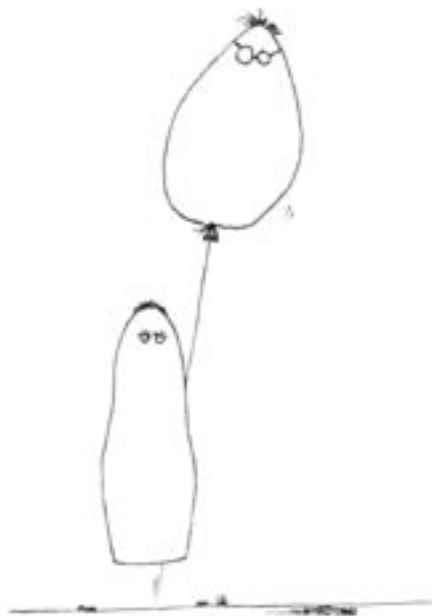
DEIN NAME SCHEINT UNWEIGERLICH MIT DER LINZER STADTWERKSTATT VERBUNDEN. WIE BIST DU DAZU GESTOSSEN ? WIE WÜRDST DU DIE DAMALIGE STWST CHARAKTERISIEREN ?

Das war in der zweiten Hälfte der 80er Jahre. Ich studierte in Salzburg. Wir spielten mit „Muttertag“ das erste Linz-Konzert im Landgraf und dann auch in der alten Stadtwerkstatt. Das erste Stadtwerkstatt-Großkunstprojekt, das ich miterlebte, war das Konzert für Baumaschinen auf dem Linzer Hauptplatz zur Ars Electronica 1987. Eine durchchoreographierte Inszenierung mit Partitur, Kameras, Live-Action, einem fliegenden Ziegelstein durch ein Rathausfenster heraus, fallender Schotter vom Quelle-Gebäude, hupende Postautos, ... 1989 hatte ich dann schon den ersten kleinen Auftrag, Fotodoku für das Ars Projekt im Brucknerhaus. Schafe wurden während der Live-Sendung durch die aufgestellten Spielautomaten getrieben, live auf Sendung Fußball gespielt, Polka getanzt von einer Stadtwerkstattlerin und einem uniformierten Brucknerhaus-Ordner. 1990 war ich mit in Bufalo mit STWST-TV, meine erste Fernsehmoderation. Undsoweiter. Kurzum, ich war sofort involviert, und ich war ziemlich fasziniert von dem rotzigen, frechen und humorvollen Aktionismus, der selbstverständlichen Mischkulanz von Technologie und bodenständigen Ritualen, medialen Inszenierungen, kollektivem Zusammenwirken und der Größe der Projekte im öffentlichen Raum... Nach Beendigung meines Studiums 1994 wollte ich dort arbeiten, erhielt den Auftrag, mich um das Buch zur Ausstellung in der Landesgalerie zu kümmern und eine Halbtagsanstellung. Zahlreiche Interviews mit Gründungsmitgliedern und das Durchstöbern des Archivs haben mir Inhalte und Motive der Stadtwerkstatt dann intensiv näher gebracht. Ich würd die Stadtwerkstatt als avantgardistisches Künstler(innen)kollektiv charakterisieren, das mit exemplarischen ästhetischen Formulierungen politische Positionen bezog, im öffentlichen Raum agierte, an medienpolitischen Entwicklungen arbeitete, und gleichzeitig kommunikativer Umschlagplatz ist. Einerseits ein künstlerisches Label, andererseits ein soziokultureller Ort (Betreiberin eines Hauses, mit Kommunikationslokal und Veranstaltungen.)

DIE ARBEIT DER STWST IST SEIT JEHER MIT DEN PARADIGMEN DES POLITISCHEN KULTURKAMPFS VERBUNDEN GEWESEN. WELCHE PARADIGMENWECHSEL HABEN SICH BEZÜGLICH INHALT UND STRUKTUR DEINER ANSICHT NACH IN DEN LETZTEN 20 JAHREN VOLLZOGEN ?

Die Stadtwerkstatt begann im kulturellen Brachland in Linz. Sie war erster Raum für alternative Kunst und Kultur, holte sich nach Linz, was sie interessierte, was sie brauchte, Avantgarde-Filme, Musik, Vorträge, Performance, klinkte sich ein in die Stadtgestaltungsdebatten (Neugestaltung des Linzer Hauptplatzes, Alt Urfahr Ost), experimentierte, produzierte, forderte heraus, kämpfte für Autonomie und Freiraum ... Sie war relativ allein auf weiter Flur. Politische Erfolgserlebnisse von Bürgerbewegungen (Zwentendorf) gaben Aufwind, es herrschte eine offenere Bildungspolitik, gratis Zugang zu den Unis, weniger Job- und Karrierestress... Auch in der Kunst war vieles künstlerische Avantgarde, was mittlerweile als State of the Art in die Werbe- und Marketingbranche eingegangen ist. Heutzutage ist alles viel mehr ausdifferenziert, die „Codes“ sind nicht mehr zuordenbar, der Existenzkampf hat sich verschärft und die erkämpften Gelder und Freiräume stagnieren oder sind rückläufig. Auch teilweise aufgrund der immer größer werdenden Vielfalt an Angebot. Kultur und Kunst wird mehr und mehr zu einem Marketingfaktor, Standortfaktor, und immer weniger begriffen als menschliches und gesellschaftlich relevantes Entfaltungs- und Entwicklungspotential, in das der Staat zu investieren hat. Ich verstehe die Freie Szene nachwievor als Forschungs- und Entwicklungsabteilung für Kunst und Kultur. Dementsprechend braucht sie auch ausreichend Forschungsgelder.

Was die Stadtwerkstatt betrifft hat sie sich in den letzten 20 Jahren logischerweise strukturell verändert und professionalisiert. Die künstlerische Avantgarde, die auch sehr stark personengebunden war, ist einem stärkeren Kulturbetrieb gewichen. Inhaltlich haben wir uns aber immer an den Statuten aus dem Gründungsjahr orientiert: „Anstiftung zur Initiative“ Kultur selber machen. Und uns immer als Entwicklerin verstanden und Impulse gesetzt (STWST-TV, Freie Radios, neue Medien, Freie Szene, grenzüberschreitender Kulturaustausch...)



**GIBT ES IN DEINER PERSÖNLICHEN SICHT DER DINGE EINE ZEIT, DIE BESONDERS SPANNEND GEWESEN IST ?
IN LINZ UND DER STWST. WENN JA, WARUM ?**

Ich persönlich finde alle Zeiten, die ich miterlebt habe, auf ihre Art spannend. Ich halte wenig vom romantisierenden Schwärmen von früheren Zeiten (Jaja, die alte Stadtwerkstatt, die frühere Szene etc, blabla). Es ändern sich die Bedingungen, es ändern sich die handelnden Personen. Es geht viel mehr darum, immer wieder neu zu reflektieren, zu analysieren, was Stand der Dinge ist und wie die Ziele für die Zukunft aussehen können.

AUFGRUND DEINES LANGJÄHRIGEN ENGAGEMENTS TRAU EICH DICH ALS GRANDE DAME DER FREIEN LINZER KULTURSZENE ZU BESCHREIBEN UND FRAGEN WIE DU DIE LETZTEN ENTWICKLUNGEN DER FREIEN SZENE BEURTEILST.

Ich finde es positiv, dass es einen Generationswechsel gegeben hat und dass neue Leute nachgekommen sind, die sich der Entwicklungen annehmen, auf den bestehenden Ergebnissen aufbauen und weiterarbeiten. Ich habe allerdings den Eindruck, dass im Moment ein bisschen zuviel Energie ins Analysieren der Zahlen geht. Wieviel Geld, wer, wo, was, wie. Der Kampf ums Kulturbudget für die Freie Szene ist wichtig. Aber genauso wichtig ist auch Produzieren, Tun. Fakten und Präsenz schaffen durch Aktivitäten. Auch der Mediendiskurs gehört angezogen, wenn die Stadt in ihrem Bewerbungspapier für 2009 schon so sehr drauf setzt. Die Ars allein kann's dann nicht sein.

**ALS AMTIERENDE OBFRAU HAST DU NUN DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG DER STWST ABGEGEBEN. WARUM ?
WAS SIND DEINE GEDANKEN ZU DIESEM WECHSEL, DER DURCHAUS ALS WEITERE ZÄSUR IN DER GESCHICHTE DER STWST GELTEN DARF ?**

Wenn mensch in so einem Verein arbeitet, ist es immer klar, dass mensch dort nicht in Pension geht. Wann und wie der Ausstieg aussieht, ist allerdings die große Unbekannte. Ich hab für mich selbst gemerkt, dass es mich zu zermürben beginnt, dass sich alle Jahre dasselbe wiederholt. Subventionsansuchen schreiben, Veranstaltungen machen, über Projekte nachdenken, Subventionsabrechnungen machen, Zukunft überlegen, Strategien überlegen, etc ... 10 Jahre Stadtwerkstatt ist eine passable Zeit. Ich hab erledigt, was ich mir vorgenommen hab und will nun eine neue Herausforderung für mich persönlich. Die „next generation“ in der Stadtwerkstatt hat sich ja durchaus schon mit Projekten und längerfristiger Mitarbeit profiliert und wird die Sache weiterführen.

WIRST DU DIE STWST BEI EVENTUELLEN VERÄNDERUNGEN NOCH BEGLEITEN ODER HAST DU BEREITS EINEN SCHLUSSTRICH GEZOGEN ?

Ich habe großes Interesse an einer lebendigen, dynamischen und starken Stadtwerkstatt und stelle meine Erfahrungen dafür gerne zur Verfügung. Und ich glaube auch, dass – trotz der Notwendigkeit immer nach vorne zu schauen – das „Erbe“ nicht verloren gehen soll. Hunderte von Menschen, die mitgedacht, mitentwickelt und mitgestaltet haben über die vergangenen 25 Jahre. Das ist ein künstlerisches Gesamtwerk von riesigem Ausmaß.

IM MARKTORIENTIERTEN GLAUBEN HERRSCHEN DIE GÖTTER DER EFFIZIENZ UND DES PROFITUMS. DER SCHUSS KÖNNTE NACH HINTEN LOS GEHEN, WENN AUCH IM KULTURBEREICH DIE TERMINOLOGIE DER FREIEN WIRTSCHAFT VERMEHRT UND UNHINTERFRAGT FUSS FASST. IST DAS EXPERIMENT UND DER MUT ZUM SCHEITERN IN ZEITEN DER ICH AG'S OBSOLET ?

Ohne Scheitern gibt es keine Entwicklung. Ohne Experiment gibt es nichts Neues. Ohne Risiko gibt es keine Erfolge. Und jede Terminologie muss laufend kritisch hinterfragt werden.

Die Wirtschaft ist gesellschaftlich respektierter als Kunst und Kultur, gilt sie doch als „Arbeitsplatzbeschafferin“ und somit als existenzsicherndes Unterfangen. Die Notwendigkeit von Kunst und Kultur, die nicht in Quoten und Medienrepräsentanz gemessen werden will, ist viel schwerer vermittelbar. Es ist vor allem auch eine ideologische Frage, wie man Gesellschaft versteht und welchen Beitrag Kunst und Kultur dafür leisten soll. Ob sie als Unterhaltung und Konsumgut für die freizeitliche Ablenkung vom Broterwerb dienen soll, als Statussymbol und Herzeigeprodukt, oder ob sie als gesellschaftliches Entwicklungs- und Gestaltungspotential begriffen wird, das auch in offene Wunden sticht, hinschaut und Verantwortung übernimmt.

Die Ich Ags, der Konkurrenzkampf, der Verdrängungswettbewerb haben meiner Ansicht nach mit ökonomischen und sozialen Verschärfungen zu tun, wohl auch mit Erfolgsdruck. Aber es gibt immer noch die Möglichkeit, die Parameter für Erfolg selbst zu definieren. Solange es Menschen gibt, die diese Entscheidung treffen, ist nichts verloren. Es wird nur härter. Ich bevorzuge mit Menschen zu arbeiten, denen es um Sache geht und nicht um Selbstdarstellung. Was Spuren hinterläßt ist Spirit, Authentizität und ein Wollen und nicht unbedingt professionelles Management und Profilierung. Das Spannende passiert hinter der Oberflächengestaltung. Und es muss Zeit zum Nachdenken geben!

ANHAND DER TATSACHE, DASS ES IN DEN LETZTEN JAHREN VERMEHRT ZU GRÜNDUNGEN NEUER KULTURINITIATIVEN GEKOMMEN IST UND AUCH IMMER MEHR MENSCHEN VON DER RELATIV JUNGEN KUNSTUNIVERSITÄT ABGEHEN, DIE IHREN LEBENSMITTELPUNKT IN LINZ HABEN WOLLEN, BLEIBEN FÜR VIELE NUR NOCH BRÖSEL VOM KLEINEN SUBVENTIONSKUCHEN ÜBRIG. WIE BEURTEILST DU DIESE TENDENZEN IN HINBLICK AUF DIE SELBSTDARSTELLUNG DER STADT LINZ ALS KULTURSTADT ?

Wie das bei Selbstdarstellungen fürs Keilen so üblich ist, wird alles gefeatured, was da ist. Ich werte das als Zeichen, dass die Stadt stolz ist auf ihre Szene. Das finde ich in Ordnung. Der Subventionsstatus ist ein anderes Thema. Und wenn „Vereinnahmung“ angesprochen werden soll, da braucht man sich keine Illusionen machen.

BEIM KAMPF UM DIE PRODUKTIONSMITTEL TAUCHEN INNERHALB DER SZENE SCHON SEIT LÄNGEREM DIE VORWÜRFE AUF, DASS EINZELKÜNSTLERINNEN UND JÜNGERE INITIATIVEN IM VERGLEICH ZU ÄLTEREN ORGANISATIONEN WIE KAPU, STWST ODER TIME'S UP DAS NACHSEHEN HÄTTEN. STIMMT DIESER VORWURF ? WORAN LIEGT'S ?

Das ist wohl Realität. Aber die Szene selbst kann dieses Problem nicht lösen. Es macht überhaupt keinen Sinn, die bestehenden Organisationen zugunsten des Nachwuchses zu kürzen. Im Gegenteil, das sind professionelle Strukturen mit sehr viel Know How, die auch sehr viel ermöglichen und mit ihren vielfältigen Aktivitäten und ihrem Einbindungspotential das kulturelle Klima in der Stadt auf einem dynamischen Level halten. Allerdings ist es wirklich erfrischend zu sehen, was Sondertöpfe wie zum Beispiel das „Risikokapital“ an Neuem hervorbringen. Darum meine ich, es muss investiert werden. Neue Feuerwehrhäuser bringen wahrscheinlich mehr WählerInnen, aber die Szene bringt die Stadt zum Blühen. Und blühen sollte sie ausserdem nicht nur im Zentrum, sondern auch dezentral, ausserhalb der Institutionen, an den Rändern, überall ...

WARUM IST DIE STWST NIE DER KUPF (KULTURPLATTFORM OÖ) BEIGETRETEN ?

Wir haben immer bevorzugt, unseren politischen Weg autonom zu definieren und strategische Bündnisse zu schließen.

DU BIST NUN SEIT FEBRUAR 2005 LEITERIN DER STABSABTEILUNG FÜR FRAUENFÖRDERUNG AN DER KEPLER UNIVERSITÄT. WELCHE AUFGABEN SIND DIR HIER ZUGETEILT ? WELCHE ZIELE HAST DU DIR DARÜBER HINAUS IN DIESEM BEREICH GESETZT ?

Die Abteilung ist fachlich dem Rektor unterstellt und hat die Aufgabe Maßnahmen zur Frauenförderung und Gleichstellung an der Universität zu setzen. Im wesentlichen geht es darum, der „Unterrepräsentation von Frauen“ in allen Bereichen entgegenzuwirken und Kontaktstelle für Beratung zu sein. Entwicklungen zu forcieren durch Projektkonzeptionen, die sensibilisieren, Karriere fördern, Rahmenbedingungen verbessern, durch das Insistieren auf gender-Aspekten in der Universitätskultur, Statistiken, Umsetzen des Frauenförderungsplans, etc ... Aktuell gibt es laufende Projekte wie „karriere_links“, „Kinderbetreuungsbüro“, „FIT“ (Frauen in die Technik). Der jährliche AbsolventInnentag wird am 20. Mai mit Vorträgen rund ums Thema „Was sind Frauen? Was sind Männer“ stattfinden. Austausch mit den Frauenförder- und gender studies Einrichtungen anderer österreichischer Universitäten, Netzwerke ausbauen, ...

Ich glaube, dass Role-Models für Frauen sehr wichtig sind und dass hartnäckig daran gearbeitet werden muss, dass das Selbstverständnis der Frauen in männlich dominierte Bereiche vorzudringen, bestärkt und ausgebaut wird und dass die Rahmenbedingungen dafür hergestellt werden. Die Mechatronik, ein Top-Studium an der Kepler Uni hat zum Beispiel seit seinem Entstehen 1990 grad einmal 4 Absolventinnen, es gibt an den 3 Fakultäten von 104 Professuren nur 4 Professorinnen. Da ist noch viel an Grundlagen- und Entwicklungsarbeit vonnöten. Durch Projekte wie FIT, wo Mädchen der 7. und 8. Schulklassen an 2 Tagen die Möglichkeit haben, an der technischen Fakultät zu schnuppern, Experimente in den Labors vorgeführt bekommen, von Frauen, die an der TNF studier/t/en begleitet werden, konnte zum Beispiel der Anteil der weiblichen Studienanfängerinnen an der TNF um einiges erhöht werden...

DÜRFEN WIR DAVON AUSGEHEN, DASS DU DER LINZER KULTURSZENE WEITERHIN ERHALTEN BLEIBST ? WAS WIRST DU MACHEN ?

Mittlerweile kann ich ja Kunst und Kultur und die Freie Szene als mein „Hobby“ definieren. Und hab damit eine Antwort auf die „Was ist dein Hobby“-Frage. In der Stadtwerkstatt war das ja nie so klar getrennt. Ich kann mich auch wieder mehr konzentrieren auf Schwerpunkte und bin nicht mehr laufend mit dem gelegentlich doch mühsamen Alltag in einer Kultureinrichtung konfrontiert. Ich möchte gerne weiterdenken und -entwickeln mit meinen KollegInnen Georg Ritter, Gitti Vasicek, etc ... Schön wäre es, das umfangreiche Archiv der Stadtwerkstatt wieder aufbauen und nutzbar machen zu können, was halt eine finanzielle Frage ist ... Ausserdem bin ich derzeit auch noch im Stadtkulturbeirat.

»» SHORT CUTS

DAS BESTE KAFFEEHAUS IN LINZ:

Es fehlt sowas wie das alte Landgraf! Kein Ort in Linz kann, was dieser konnte, schachspielende alte Herren und Punks in friedlicher Eintracht nebeneinander... Einen sehr angenehmen Platz finde ich den „Cinematographen“.

MENSCHEN, DIE DICH IN DEINEM SCHAFFEN SEHR BEEINFLUSST HABEN:

Die Leute in der Stadtwerkstatt. Ich hab laufend gelernt in der permanenten Konferenz mit ihnen.

MUTTERTAG:

Womb-A-Billy Band mit Lewo (Wolfgang Lehner) und Didi Neidart. Mein erster Auftritt als Gitarristin in Linz, noch im alten Landgraf!

PUNK ROCK IN LINZ:

Zu wenig Frauen. (aber nicht nur beim Punk Rock).



BEZAHLTE ANZEIGE

**ACHTUNG
VERDUNKELUNGSGEFAHR !**

Die Befürchtungen waren nicht unbegründet. Selbst Hannes Androsch, ehemals SP-Finanzminister und nunmehr Unternehmer, appellierte zu Beginn des Jahres an eine breite Öffentlichkeit, dass die schwarz-blaue Bundesregierung unter Kanzler Wolfgang Schüssel bei ihren Bemühungen zum Staatsvertragsjubiläum jede Unterstützung verdiene. Die Unterzeichnung des Dokuments am 15. Mai 1955 markiere schließlich das Ende des „Tausendjährigen Reiches“. Wie bitte? Wie kommt es, dass die Befreiung vom NS-Terror 1945 und damit die notwendige Abrechnung mit der Mitverantwortung vieler Österreicher und Österreicherinnen an den Nazi-Verbrechen schlichtweg ausgeblendet werden?

Androschs Pervertierung historischer Sachverhalte ist ein besonders herausragendes Beispiel unter vielen, wie im so genannten Jubiläumsjahr 2005 Geschichtsverzerrung und Nationalismus, Opfermythen und rot-weiß-rote Identitätskonstruktionen fröhliche Urstände feiern. Damit Kritik und Dissens gegenüber den Regierungsfeierlichkeiten sichtbar werden und auch nachhaltig in den öffentlichen Diskurs eingreifen, hat sich bereits 2004 eine Plattform gebildet, der sich zahlreiche Personen, Projektgruppen und Organisationen aus den Bereichen Kunst, Kultur und Wissenschaft angeschlossen haben. Mit einem „Vorsorge-Paket gegen ein Jahr Heimat-Feiern“ soll sichergestellt werden, dass in der Produktion von Geschichtsauffassung emanzipatorische und bisweilen unterdrückte Perspektiven nicht gänzlich unter die Räder der massenmedial geölten Propagandamaschinerie geraten. „Die zweifelhafte Darstellung einer heroischen Nachkriegsgeschichte, die bewusste Ausblendung der NS-Kontinuitäten sowie der zunehmend provinzielle Chauvinismus müssen mit kulturpolitischen Gegenpositionen konfrontiert werden“, zeigte sich auch Bernhard Amann, Vorsitzender der IG Kultur Österreich, im Vorfeld kämpferisch. Anhand von künstlerischen Interventionen, Diskussionsrunden und Medienprojekten sollen sich breite Öffentlichkeiten über die vielschichtige Problematik des Jubiläumsjahres informieren können.

Die „andere“ Information ist unbedingt erforderlich. Jubiläen wollen vermeintliche Erfolgsgeschichten erzählen, positiv erlebbare Wahrnehmungswelten schaffen. Der Anspruch differenzierter Betrachtungsweisen ist mit Machtinszenierungen nicht vereinbar. Sie trachten vielmehr danach, Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühle über ritual-ähnliche Handlungen zu erzeugen. Die Rekonstruktion von Vergangenheit findet vor allem im Zeitalter der Massenmedien reichhaltige Möglichkeiten, emotional aufgeladene Bilder vorzuführen, die sich schließlich als kollektives Gedächtnis tief in der Gesellschaft festschreiben. „Dieses Bild“, schreibt die Publizistin Barbara Coudenhove-Kalergi, „ist ziemlich klar umrissen: Berge, Musik, Skifahren, Kaiserin Sisi und Hermann Maier, Mozart und Figl, Fremdenverkehr und Bio-Lebensmittel.“ Nicht eine erhellende Reflexion von Österreichs Geschichte und Gegenwart steht dabei im Vordergrund. Es droht vielmehr Verklärung und Verdunkelung!

Es ist daher umso notwendiger, den allgegenwärtigen historischen Bildern in Gesellschaft und Medien „eigene“ Bilder entgegen zu setzen. Aus diesem Grunde lädt die minus2005-Plattform mit Hilfe eines Kurzfilmwettbewerbs dazu ein, Sichtweisen zu entwickeln, die sich von den allgegenwärtigen Narrativen grundlegend unterscheiden. Nicht von ungefähr trifft dieses Vorhaben auf einen sehr zentralen Problembereich. Im so genannten Jubiläumsjahr präsentiert sich die Medienlandschaft Österreichs in einem höchst Besorgnis erregenden Zustand, denn es fehlt mehr denn je an unabhängiger und alternativer Berichterstattung. 2005 dient Bundeskanzler Schüssel ganz wesentlich zum Machterhalt. Den demokratischen Grundlagen der Republik droht weiterhin großer Schaden. Gegenstrategien aus dem Feld von Kunst, Kultur und politischem Aktivismus sind jedenfalls mehr denn je gefordert.

Martin Wassermair ist Geschäftsführer der Netzkultur-Plattform Public Netbase und kulturpolitischer Sprecher der IG Kultur Österreich.

Informationen zum Filmwettbewerb sowie zu anderen Aktivitäten der Minus2005-Plattform finden sich unter:

Österreich 2005: Das Vorsorge-Paket gegen ein Jahr Heimat-Feiern!

✚✚ www.oesterreich-2005.at

KOLUMNE

IT'S A CRACKED WORLD

10

VON GEORG CRACKED



Laut einer aktuellen Studie über den Megatrend „Mobilität“ wurde bei medial geführter Kommunikation zwischen Privatpersonen die Frage „Wie geht es Dir?“ abgelöst von der Frage „Wo bist Du?“ Das kann jeder aus eigener Erfahrung abnicken. Mit der Zahl der

erworbenen Mobiltelefone stieg auch die Zahl der objektiv völlig nutzlos geführten Telefonate einher. (Inzwischen werben die Mobilfunknetz-Betreiber sogar mit diesem Umstand und kreiern Slogans wie „Endlos telefonieren“. Wer will das?) Inzwischen fragt man sich, in einer handelsüblichen stockkonservativen Reaktanz-Reaktion: Wie konnten sich vor zehn Jahren Menschen miteinander verabreden, ohne sich alle Viertelstunden gegenseitig darüber zu versichern, dass sie sich am ausgemachten Treffpunkt treffen werden und dabei ihre derzeitigen Aufenthaltsorte durchzugeben?

Die gepriesene „Friend-Finder“-Funktion moderner GPS-Handys war tatsächlich keine Big Brother-Idee der Handy-Bauer und Mobilfunknetz-Betreiber sondern tatsächlich eine von den Nutzern nachgefragte Funktion. Während Videotelefonie als Zusatznutzen bei Handys stagniert, gelten Foto-Handys als der neue Boom-Faktor, da die Nutzer auf diese Weise ihren Freunden zeigen können: „Schau mal, da bin ich“ (was ja exakt das Gegenteil von „Wo bist

Du?“ ist.) Über die schamlose Abzocke der Klingelton-Vertreiber, will ich mich hier gar nicht auslassen, da es mir immer noch völlig schleierhaft ist, warum jemand für einen Klingelton Geld ausgeben würde (wo man sich die doch auch im Internet runtersaugen kann ...)

Also ist „Wo bist Du?“ heutzutage tatsächlich wichtiger als „Wie geht es Dir?“. Folgende Erklärungsansätze lassen sich dafür finden:

1.) Die modernen Jugendlichen und jungen Generationen, insbesondere die urbanen, computer-affinen Kids aus besseren bis hin zu mittelständischen Haushalten, jetten mit hoher Geschwindigkeit und mit ebensolcher Effizienz durch die verschiedensten Genres, soziale Schichten und Szenen, wobei sie Medien nutzenorientiert und mit großem Spezialwissen konsumieren. Die tradierten Verankerungen in einer bestimmten Schicht, im Familienverband oder an einem bestimmten Ort, haben sich gelöst. Heimat ist dort, wo der iPod aufgeladen wird. Die High-Tech-Nomaden aus der kommenden Generation

halten sich - trotz aller Losgelöstheit und Distanz zu herkömmlichen individual-sozialen Netzen wie Familie oder Peer Group - in einem dichten sozialen Netz aus Bekannten und Freunden auf. Diese suchen sie sich aber in viel stärkerem Maß als früher selber aus. Kontakt wird kursorischer aber in höherer Frequenz gehalten, indem sich durch short message service, email, internet-foren und Mobil-Telefonate in kurzen Abständen der weiterhin bestehenden Zusammengehörigkeit bestätigt wird. Somit geben sie sich in Beziehungs-Klüngeln trotz geografischer Disparität jene gegenseitige Bestätigung die früher z.B. die Clique aus dem Wohnblock geboten hat.

2.) Die haben doch alle kräftig einen an der Waffel.

Sucht Euch was aus.

⌘ ⌘ Mehr Weisheiten, Plattenreviews, Zeitvertreib auf www.monochrom.at/cracked.
Kommentare wie immer bitte an cracked69@hotmail.com.
„Nothing runs like a John Deere.“

UDO DANIELCZYK

Der langjährige KUPF-Geschäftsführer Udo Danielczyk beendet mit März 2005 seine Tätigkeit bei der Kulturplattform.

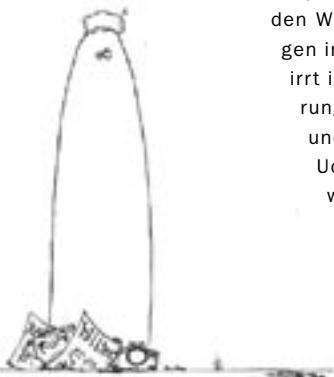
Was das mit der KAPU zu tun hat? Mehr als man auf den ersten Blick glauben würde! Udo war von 1993 bis 98 Obmann der KAPU, weiters Mitinitiator der Linzer Stadtzeitung HILLINGER und dank seines einzigartigen kulturpolitischen Wissens bis herauf in die Gegenwart ein wichtiger Berater und Unterstützer des Hauses. Ausserdem führt er uns (und dem Rest der Welt) tagtäglich vor Augen, welche Hosen die einzig wahren sind.

Fünf Jahre Geschäftsführung sind eine lange Zeit, sogar bei der KUPF. Zumal Udo ja anno dazumals lediglich vorübergehend interimistisch einspringen wollte.

Eine spannende und intensive Zeit war's, in der er gute Arbeit für die KUPF geleistet hat. Und eben diese fünf Jahre später verspürten sowohl die KUPF als auch Udo gar nicht so plötzlich den Wunsch nach Veränderung, bevor Abnützerserscheinungen in den Vordergrund treten. Die KUPF wird weiterhin unbeirrt ihren Kurs der kulturpolitischen Vertretung und Absicherung der Kulturinitiativen weiterführen, frischer Schwung und neue Inputs inklusive.

Udo's berufliche Zukunft ist (noch) nicht ganz geklärt, er wird aber sicher weiterhin im Umfeld Kunst&Kultur tätig sein. Wie unser Ex-Innenminister prüft er derzeit noch interessante Angebote ... Und macht so nebenbei einen Abschluss als Mba in Kulturmanagement.

Die KAPU wünscht viel Glück für die Zukunft – wobei auch immer. Thanx + Alles Liebe!



CAFÉ - BAR STERN

GRABEN 30 . 4020 LINZ
070.797887

MO - SA 09.00 - 02.00 UHR
SO 14.00 - 01.00 UHR

Café-Restaurant

Gelbes Krokodil

Danetzstraße 30 . 4020 Linz
Tischreservierung unter 070.784182
Mo - Fr 11.00 - 01.00
Sa & So 17.00 - 01.00

DIE MECHANISCHE ENTE

KKK MADE IN A

- Das Leid soll Event werden, die Erinnerung muss cool nach oben kommen, ein kollektives Jubeln endlich wieder (außerhalb der Schisaison) erlaubt sein: Österreich ist high!
- Gedacht wird mit Habtacht: Die Katholische Konzept Kunst (KKK) schlägt zurück und garantiert von März 05 bis Mitte 06 quasi via Schaumparty ein Abshaken ohne Ende – modern, ja fast schon digital & verglast. Check es, die Party des Jahres heißt: 25 Peaces. Ein Jahr der Zukunft ... Das Gedenkjahr soll mit peinlichen Einlullaktionen den Wahlpöbel aus der Reserve locken und mit gewagten ProjekterIn selbst die skeptischsten B-Jungen in Animierstimmung bringen. Soll doch den Jüngeren mit Hilfe dieses Großevents die Bedingungen unter die Augen gerieben werden, unter denen die Älteren das neue Österreich geschaffen haben. Österreich spielt The Big Chill (Krieg war gestern) und der Eventkulturkurator-Manageradel gönnt sich ja sonst nichts. Alles jubelt und feiert – außerdem die Mahnung: packts alle an, sonst...
- BürgerKing El Schüz & die Geile Gang präsentieren: McCare (Mc Donalds sponsort die Care-Pakete dieser Beschüsseltseinerweiterung, die Wirtschaft übernimmt einen Großteil der Finanzierung dieser 10-Mio.-Euro-Sause; „Nach dem Krieg hätten viele Österreicher von den Care-Pakten gelebt“, so Projektleiter Lorenz. „Heute in Friedenszeiten leben sie von McDonalds.“), die Aktion „Schwarzmarkt heute“, Kartoffelacker, Kühe & Einhüllungen vor dem Heldenplatz, Nachbildungen des Belvedere-Balkons in allen Landeshauptstädten Österreichs (Spielwillige sollen dazu eingeladen werden, selbst den Balkon zu erklimmen und „Österreich ist frei!“ auszurufen), simulierte Bombennacht in der Wiener Innenstadt, Gedenken an die NS-Opfer mit „Buchstaben- und Zahlensymbolik“ (von verschiedenen Seiten wurde heftig kritisiert, dass mit den weißen Kreuzen (die ursprünglich geplant waren) das Leid aller Opfer der NS-Herrschaft in Österreich symbolisiert werden sollte, und der jüdischen Opfer nicht adäquat gedacht werde. Via Symbolik verspricht der Projektleiter nun den NS-Opfern gerecht zu werden...), Konzert für Österreich (Staatsoper), 2-Euro-Münze b/w Staatsvertrag, uuu...
- Erlebbar soll es sein. Andere Vorschläge zum Jubel-Jahr: Christo soll gleich ganz Österreich einpacken, Gusi macht Russen-Disco, ÖVP-Garde in Nürnberg vors Gericht bringen, mit Ami-Kaugummi das Parlament zukleistern, Jörgs abenteuerliche Flucht nach Argentinien. In weiterer Folge: Österreich in 50 Jahren – eine Vision (tatsächlich geplant...). Austrofeedback, die Endlosschleife von aufzuarbeitenden Realitäten – und deren Zuweisung ins nationale Irrenhaus.

Austromann

der oriental

PONYEXPRESS

«der oriental verzweiflungsexpress»

vorneweg: ich habe das beijing-konzert der international noise conspiracy verpasst. ich lese also offenbar die falschen expat-publikationen. das ist ein relativ unexotischer fehler und wäre somit mehr als verzeihbar. ärgerlich wird die sache nur dadurch, dass meine in sachen musik zu gleichen teilen unbedarfte wie vorurteilslose¹ freundin zheng zheng auf dem konzert war - ohne auch nur daran zu denken, mich davon wissen zu lassen. „i didn't even KNOW that band. how should i have guessed you liked them?“ fragte sie mich fast pampig, nachdem ich den flyer auf ihrem wohnzimmertisch entdeckt und ihr anklagend unter die nase gehalten hatte; und sie hatte recht. wer bin ich schon, mich da irgendwie aufzupudeln? es war vermutlich meine immer wieder aufs neue aufkeimende hoffnungslosigkeit, die mich grantig werden liess. musikalisch gesehen bin ich nämlich auch im sechsten monat meines chinaaufenthaltes immer noch halb verhungert.

die folgende begebenheit mag dies illustrieren: mein freund t und ich sass in meinem wohnzimmer, tranken bier und liessen das gerade erlebte revue passieren.

wir waren eben nach hause gekommen. der samstagabend bisher: „metal night“ im club 13; vier bands; die unbestrittene prominenz repräsentiert vom headliner „black devil“ (ja, und die klingen wirklich genau so, wie man sich das aufgrund eines solchen namens vorstellt). wir diskutierten. der konsens: bizarr, aber okeh. wir machten weitere biere auf; johnny cash sang zu ende; und ich legte ana-

lena auf. das war der punkt.

t erstarrte und bekam einen glasigen blick. ich hörte für einen moment auf zu atmen. wir hörten zu. die nächsten zehn minuten verbrachten wir in andächtigem schweigen. es war t, der nach der vierten nummer schliesslich die richtigen worte fand. „we go to such a lot of shows here and everytime it seems to be alright, good fun at least, but then i listen to something like that and it's just WONDERFUL and makes me long for home and i can't believe we're still here.“ und uns oft wochenlang keine anderen bands anschauen als „black devil“.

ja, genau.

ganz generell scheint dieses aktuelle analena-album² menschen zu beinahe poetischen kommentaren hinzureissen. ein anderer freund liess vor kurzem folgende musiktheoretische betrachtung vom stapel, während die platte lief: „how do you call this music? 'hardcore'? personally, i don't know what that 'hardcore'-thing is all about. i mean, for me there's punk and metal. maybe death metal, too.“ und, nach einer kurzen pause: „and to me, this sounds like punk with death metal vocals.“ musikjournalle, aufgepasst: dämmert hier das ende einer uralten debatte herauf?

und hier lebe ich also.³

aber hey! ich übertreibe. ich hatte immerhin EIN wirklich spannendes konzert während der rund 170 abende, die ich bisher in dieser stadt verbracht habe - das der 'subs' und einer wave(ja! WAVE!)band mit dem unsäglichen namen 'reestablishing the power of statue'. die subs machen eine

infolgedessen den gewissermassen obligatorischen gitarristen mit at-the-drive-in-afro und eine schicke sängerin in tailliertem sixtieshemd und gestreifter krawatte. und reestablishing the power of statue - depro-nerd-plastikpunkmusik? roberta schmid 1981? your kiss so sweet your sweat so sour? präziser kann ich das hier leider nicht wiedergeben. während dem konzert stand ich in der ersten reihe, schwankte takt und dürfte mich dabei vor lauter entzücken unbemerkt ganz fürchterlich betrunken haben. das ist auch der grund dafür, dass in diesem ponyexpress weder smarte kulturjournalistische betrachtungen noch funky details aus geschickt geführten interviews zu finden sind - ich hatte mich zwar redlich bemüht, kurz vor dem nachhausestolpern mit der reestablishing-bassistin zu plaudern, aber alles, was ich in meinem ohnehin äusserst ärmlichen chinesisch noch herausbrachte, war „ni jiu wann feichang hao!“ (entspricht in etwa einem „du hast wirklich wunderbar gespielt.“) wenn das mal nicht peinlich ist - ich dachte, solche ausrutscher hätte ich ein für alle mal hinter mir! sogar in meinem rausch fiel mir auf, dass das nicht unbedingt das allercoolste war, das ich sagen hätte können - doch es war zu spät. die frau war weg, ich stand da mit einem roten kopf; aber: ach, was. es wurde trotzdem noch ein äusserst lustiger abend.

alles feichang hao. #

¹ sie interessiert sich gleichzeitig und mit derselben ernsthaftigkeit für zuckersüssen chinapop, eminem und den lederjackenpunk der believers.

² analena: carbon-based. moonlee records 2004. einer der gut 20 tonträger, die ich gegenwaertig besitze und somit permanent auf heavy rotation.

³ um den experten sprechen zu lassen: „let's face it, most Beijingers would rather sing along to the popsongs they've known and loved for years than discover a new band or experimental laptop artiste.“ (Jon Campbell)



2005**WEITERFEIERN !**

20 Jahre Handschlagaffäre



Der frühzeitig aus italienischer Haft entlassene Kriegsverbrecher Walter Reder (Major der Waffen-SS) wird 1985 vom damaligen, freiheitlichen Verteidigungsminister Friedhelm Frischenschlager auf dem Flughafen Graz-Thalerhof per Handschlag begrüßt. Dieser "herzliche" Empfang durch ein Regierungsmitglied löst im In- und Ausland einen Skandal aus. Reder war im Oktober 1944 Hauptverantwortlicher für das "Massaker von Marzabotto" bei Bologna, bei dem 1800 Bewohner, darunter viele Frauen und Kinder, ermordet wurden. Frischenschlager tritt NICHT zurück und wird später Mitbegründer des "Liberalen Forums".

Fr. 4.3. SHAKWELL

Mi. 9.3. BEACH, KAM AS

Do. 10.3. NIKKI SUDDEN & THE LAST BANDITS

Fr. 11.3. MORPHED

Do. 17.3. TAYLOR SAVVY

Fr. 18.3. SOULKITCHEN

Sa. 19.3. COME ON FEET

Do. 24.3. THE FLYING LUTTENBACHERS

Fr. 25.3./Sa. 26.3. INTERSTELLAR FESTIVAL

Fr. 1.4. GENEPOOL

Di. 5.4. SONS OF JIM WAYNE

Di. 12.4. ASIDE FROM A DAY

Fr. 22.4. ASAMBLEA INTERNACIONAL DEL FUEFO

Sa. 30.4. ELECTROCUTE, PFAFF

BEZAHLTE ANZEIGE

<http://www.stwst.at/veranstaltung>
Kirchengasse 4, 4040 Linz

STWST

Mahlzeit! Ich hoffe Sie haben sich ein schönes Platzerl gesucht, beispielsweise neben einem geheizten Kachelofen oder in der Kaffeeabgabestelle ihrer Wahl, um sich die nun kommenden, brandheissen Neuigkeiten dementsprechend und mit der nötigen Aufmerksamkeit reinziehen zu können. Aber halt, so schnell geht´s dann auch wieder nicht, zuerst wie üblich der Rückblick. Und der zielt klarerweise auf das formidable Konzert der noch formidablen Digable Planets ab, die in der KAPU ihr erstes Konzert nach 9 (!) langen Jahren gaben – wow. Leider konnte Cherrywine aufgrund Passtechnischer Unannehmlichkeiten mit der amerikanischen Obrigkeit seinen Bandkollegen nicht beiwohnen, nichtsdestotrotz ein wunderschöner Abend, der im Publikum mehr als einen Ladybug Mecca verliebten Stahlstädter hinterliess. Cool like dat, schmoover geht´s eigentlich nicht, wenn ich mich nicht irre. Tja und wenn ihr wollt, dass Konzerte unter der Woche beginnen, dann kommt doch alle bitte nicht erst um 23.00 sondern eine Stunde früher, dann wären wir auch früher fertig, danke!!!!!! SHF haben für ein letztes Mal Linz, genauer den Posthof aufgesucht, und dort ihren Fans ein finales Rendezvouz mit ihrem mehr als 10 jährigen Schaffen zu ermöglichen. Damit wäre dann eine der Pioniere und Konstanten der österreichischen HipHop-Szene Geschichte, so mancher empfindet vielleicht keinen großen Verlust, jedoch möge niemand den SHF´s ihre Verdienste in und um die Raplandschaft dieses kleinen Landes absprechen und immerhin waren sie die einzige Crew die jemals Beef mit Deutschen hatte (Spezialtzt für die Unwissenden), ihr battleverliebten Vorstadt G´s da draussen. Mal sehen, was sie in Zukunft noch so unternehmen werden, denn Musik wollen sie weiterhin schaffen, allerdings wohl eher so Alternative o.ä. Ich wünsche ihnen an dieser Stelle jedenfalls alles Gute und ein kleines Dankeschön für die miteinander verbrachte Zeit, den Support, die Auseinandersetzungen, die Konzerte, die ersten österreichischen Releases und und und. Jedenfalls klafft jetzt ein Loch, bin gespannt ob und von wem das gefüllt werden kann. Löcher im Plattenschrank füllen kann man vergleichsweise recht einfach, warum nicht z.b. mit der 12inch von DJ MASTERCASH feat. BUCKSHOT und TEK „been around the world“ Den Beat plus den Remixbeat hat A.N.S aus dem Sampler gewirbelt, sehr amtliches Material, auch die Lyrics von BUCKSHOT kommen gut, auch wenn man ein wenig die schnelle Entstehung merkt. Demnächst soll ein Nachschlag in Form einer BEATNUTS Kollaboration kommen, wäre schön, wenn das Level gehalten werden könnte. DJ HOO-RAY, unsere Mühlviertler DJ Connection, hat wieder mal seinen Plattenheustadl ausgemistet und ein neues Tape namens „machine gun rap“ zusammengestellt, diverse Amirapper lassen darauf die verbalen Uzis knattern, Schnellfeuerraps gibt´s weiters von Gerard MC/Morphs Track vom Roey Marquis Album sowie einem exklusiven Hinterland Song, der die Kassette zusätzlich aufwertet. Sogar Waffengegnern zu empfehlen. Auch das Sprachrohr für den Botschafter von Welt, das MESSAGE Magazin lockt mit einer neuen Ausgabe, diesmal gibt es Informatives zu Nas, Kamp, Roots Manuva, Jungle Brothers uvm. Get it. Ok, mehr hamma net, bis dann, flip

Termine:

4.3.05 STWST LINZ: Shakewell Party mit Dan, Phekt, Twang

5.3.05 POSTHOF LINZ: Bushido

12.3.05 SALZHOF FREISTADT: Texta, Gerard MC, Hinterland, Freispruch

19.3.05 ROCKHAUS SALZBURG: DNK Movement JAM

3.4.05 KAPU LINZ: Kinderzimmer Productions

17.4.05: KAPU LINZ: R.A. the Ruggedman, Killa Priest, Timbo King, Hell Razah

KAPU

04. MÄRZ	FR	THE HARA-KEE-REES support: THE BEAUTIFUL KANTINE BAND	s 03
11. MÄRZ	FR	soundsgood presents: SUPERSENSATION	s 04
13. MÄRZ	SO	gogoolplexx: FILMWERKSTATT	s 05
18. MÄRZ	FR	gogoolplexx: BMX VIDEO SQUAD MAGAZINE #5	s 06
19. MÄRZ	SA	B37 & Wärmestubn-Benefiz: WIPE OUT, BRAAZ u.a.	s 07
01. APRIL	FR	soundsgood presents: NATTY KING u.a.	s 09
03. APRIL	SO	KINDERZIMMER PRODUCTIONS	s 10
09. APRIL	SA	TROST LABEL NIGHT: THE THERMALS UNITED MOVEMENT	s 11
16. APRIL	SA	A DAY IN BLACK AND WHITE support: GOLDEN BIRDS	s 13
17. APRIL	SO	R.A. THE RUGGED MAN KILLAH PRIEST u.a.	s 14
26. APRIL – 01. MAI		CROSSING EUROPE	s 16
29. APRIL	FR	special: S.Y.P.H. live!	
01. MAI	SO	KARATE im Schlachthof Wels	s 19

VORWORT s 02
BONJOUR s 21

INTERVIEW s 26

ARTIKEL:
JUBILÄUMSJAHR 2005 s 33
UDO DANIELCZYK s 37

KOLUMNEN:
CRACKED s 35
MECHANISCHE ENTE s 38
ORIENTAL PONY EXPRESS s 39
HOP HOP NEWS s 42
IMPRESSUM s 01